



ERKKI-SVEN TÜÜR

Der in Estland geborene Komponist Erkki-Sven Tüür begann seine musikalische Laufbahn in den 70er Jahren als Bandleader und Musiker im Bereich der progressiven Rockmusik. So konnte er mit der von ihm gegründeten Band „In Spe“ bereits Erfolge in Estland verbuchen, bevor er in den 80er Jahren als Komponist tätig wurde.

Nach autodidaktischen Anfängen studierte Tüür von 1976 bis 1980 Flöte und Perkussion an der Musikschule Tallin. 1980 bis 1984 folgte ein Kompositionsstudium bei Jaan Rääts an der Estnischen Musikakademie sowie privat bei Lepo Sumera.

Seit 1989 unterrichtete Tüür Komposition an der Estnischen Musikakademie, seit Mitte der 90er ist er vor allem als freischaffender Komponist tätig. Im Zentrum seines Schaffens steht dabei die Instrumental- und vor allem Orchestermusik. Seine Werke entstehen in Zusammenarbeit mit den renommiertesten Orchestern und Ensembles und werden weltweit aufgeführt. Ein erster Durchbruch gelang Erkki-Sven Tüür bereits 1989 mit seinem Werk „Insula Deserta“, dessen Premiere in Finnland zahlreiche internationale Kompositionsaufträge nach sich zog. In seinen Kompositionen vereint Tüür ein großes Spektrum an Techniken. So beschäftigte er sich unter anderem mit gregorianischen Chorälen, Minimalismus, linearer Polyphonie, Mikrotonalität, Zwölftonmusik und Klangfeldtechniken. Häufig setzt er dabei kontrastierende Elemente ein, die er verbindet oder gegenüberstellt.

Seine Werke ab ca. 2002 sind durch einen neuen Kompositionsstil geprägt. Dabei folgen die Stimmführungen der Projektion von Vektoren in unterschiedliche Richtungen. Gleichzeitig wird das zu Grunde liegende kompositorische Material durch einen numerischen Code definiert, der wie ein Gen fungiert und die Basis für alle musikalischen Ausformungen bildet.

1995 war Erkki-Sven Tüür bereits zu Gast in Münster, damals im Rahmen des „Musik unserer Zeit“ Projektes der Musikhochschule mit dem Thema „ehemalige Sowjetunion“



LEPO SUMERA

wurde 1950 in Tallin (Estland) geboren und war seit seiner frühen Kindheit mit Musik in Kontakt. An der Musikakademie Tallin studierte er Komposition bei Veljo Tormis, Heino Eller und Heino Jürisalu, später auch am Moskauer Konservatorium unter Roman Ledenow. Bis zu seinem Tod im Jahr 2000 unterrichtete er Komposition an der estnischen Musikakademie. Sumera gilt nicht nur als einer der wichtigsten estnischen Sinfoniker, sondern auch als einer der Pioniere der elektro-akustischen Musik. Darüber hinaus komponierte er Kammer-, Chor- und Filmmusik.

MUSIK UNSERER ZEIT 2015

Erkki-Sven Tüür



wissen.leben
WWU Münster

musik
hochschule
münster
mensch.musik

Musikhochschule Münster
Fachbereich 15
der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
Ludgeriplatz 1 | 48151 Münster

Tel.: 0251 / 83-274 10
Fax: 0251 / 83-274 60
info.mhs@uni-muenster.de
www.uni-muenster.de/Musikhochschule

Wir bedanken uns für die Unterstützung durch:
International Office
der Westfälischen Wilhelms-Universität

GWK | Gesellschaft zur Förderung der
Westfälischen Kulturarbeit e.V.

STADT MÜNSTER | KULTUR AMT



wissen.leben
WWU Münster

musik
hochschule
münster
mensch.musik

mensch.musik MUSIK UNSERER
ZEIT 2015

ERKKI-SVEN TÜÜR

MUSIK UNSERER ZEIT 2015

ERKKI-SVEN TÜR

Im Fokus der diesjährigen Ausgabe des Projektes „Musik unserer Zeit“ steht der estnische Komponist Erkki-Sven TÜR. 1995 war er bereits als Teil einer Komponistengruppe der ehemaligen Sowjetunion im Rahmen von „Musik unserer Zeit“ zu Gast in Münster. Der damals noch als „Geheimtipp“ gehandelte Komponist zählt heute zu den prominentesten Tonschaffenden des Baltikums und schreibt für die renommiertesten Orchester weltweit.

Der Komponist wird mit den Studierenden der Musikhochschule einen spannenden Querschnitt durch sein kammermusikalisches Schaffen einstudieren. Die Ergebnisse dieser Arbeit werden in Konzerten in der Musikhochschule Münster, dem Kunstmuseum Ahlen sowie dem Münsteraner Dom zu hören sein. Gegenübergestellt wird diesen Werken die Musik von Tüürs Freund und Lehrer Lepo Sumera (1950-2000).

SONNTAG, 19.4. | 17:00 UHR

GASTKONZERT

Kunstmuseum Ahlen
Museumsplatz 1 / Weststr. 98, 59227 Ahlen

TÜR Spiel (1992) für Gitarre und Violoncello
Lukas Oppermann | Gitarre
Julia Wasmund | Violoncello

TÜR Synergie (2010) für Violine und Violoncello
Nina Lee | Violine
Renan Moreira | Violoncello

TÜR Confession (2007) für Violine
Jeehyun Lee | Violine

TÜR Drama (1994) für Flöte, Violine und Gitarre
Rustem Sakhabiev | Flöte
Raisa Ulumbekova | Violine
Cheng Shi | Gitarre

Eintritt 10,- €

MONTAG, 20.4. | 19:30 UHR

ERÖFFNUNGSKONZERT

Konzertsaal der Musikhochschule Münster
Ludgeriplatz 1, 48151 Münster

TÜR Synergie (2010) für Violine und Violoncello
Nina Lee | Violine, Renan Moreira | Violoncello

TÜR Four piano pieces (1981-2004) für Klavier
Barbara Soic | Klavier

TÜR Symbiosis (1996) für Violine und Kontrabass
Raisa Ulumbekova | Violine
Artem Nikolaevsky | Kontrabass

TÜR Streichquartett Nr. 2 „Lost Prayers“ (2012)
Chiara Franceschini, Laura Rodríguez Fonseca | Violine
Antonio Fernández Hernández | Viola
Aida Blundell García | Violoncello

Eintritt frei

SUMERA Senza Metro (1986) für Klarinette und Klavier
Zoowon Byun | Klarinette, Jisun Yun | Klavier

TÜR Drama (1994) für Flöte, Violine und Gitarre
Rustem Sakhabiev | Flöte, Raisa Ulumbekova | Violine,
Cheng Shi | Gitarre

TÜR Architectonics II (1986) für Klarinette, Violoncello
und Klavier
Sabrina Garlik | Klarinette, Matthias Boutros | Violoncello,
Saki Ochiai | Klavier

DIENSTAG, 21.4. | 19:30 UHR

LECTURE | KOMPONISTENGESPRÄCH

Konzertsaal der Musikhochschule Münster
Ludgeriplatz 1, 48151 Münster

ERKKI-SVEN TÜR
MICHAEL CUSTODIS

Erkki-Sven TÜR über sein sinfonisches Schaffen
und im Gespräch mit Michael Custodis

Eintritt frei

MITTWOCH, 22.4. | 19:30 UHR

ORGELKONZERT

Paulusdom Münster

BACH Präludium aus Präludium und Fuge in
Es-Dur, BWV 552
Thomas Schmitz | Orgel

TÜR Spectrum I (1989) für Orgel
Thomas Schmitz | Orgel

SUMERA Odaliskues (1997/1999) für Flöte,
Gitarre und Violoncello
Asami Tsuzuki | Flöte
Haewoon Kim | Gitarre
Jiwon Na | Violoncello

Eintritt frei

TÜR Streichquartett Nr. 2 „Lost Prayers“ (2012)
Chiara Franceschini, Laura Rodríguez Fonseca | Violine
Antonio Fernández Hernández | Viola
Aida Blundell García | Violoncello

TÜR Spectrum II (1989) für Trompete und Orgel
Jörg-Christian Freese | Orgel
Albrecht Eichberger | Trompete

BACH Fuge aus Präludium und Fuge in Es-Dur,
BWV 552
Thomas Schmitz | Orgel

DONNERSTAG, 23.4. | 19:30 UHR

TÜR UND SUMERA

Konzertsaal der Musikhochschule Münster
Ludgeriplatz 1, 48151 Münster

TÜR Confession (2007) für Violine
Rebecca Minio-Paluello | Violine

TÜR Sonate (1985) für Klavier
Ga Eun Lee | Klavier

TÜR Architectonics VII (1992)
Rustem Sakhabiev | Flöte
Ruslan Sakhabiev | Violoncello
Nino Sakaadze | Cembalo

SUMERA Pianissimo (1976) für Klavier
Ga Eun Lee | Klavier

TÜR Sonatina (1959) für 2 Klaviere
Miao Che, Keran Xie | Klavier

SUMERA For BBB And His Friend (1989)
Rustem Sakhabiev | Flöte, Lukas Oppermann | Gitarre

TÜR Architectonics VI (1992) für Flöte, Klarinette,
Vibraphon und Streichquartett

Eintritt frei

FREITAG, 24.4. | 19:30 UHR

ABSCHLUSSKONZERT

Konzertsaal der Musikhochschule Münster
Ludgeriplatz 1, 48151 Münster

TÜR Conversio (1994) für Violine und Klavier
Anja Gätens | Violine
Pilwoo Chun | Klavier

TÜR Dedication (1990) für Violoncello und Klavier
Julia Wasmund | Violoncello
Risa Adachi | Klavier

SUMERA Quasi Improvisata (1983)
für Flöte und Klavier
Jungmi Han | Flöte
Jisun Yun | Klavier

Eintritt frei

TÜR Spiel (1992) für Gitarre und Violoncello
Lukas Oppermann | Gitarre
Julia Wasmund | Violoncello

TÜR Inner Monologue (1986) für Flöte
Frederike Hambach | Flöte

TÜR Motus II (1998) für 4 Perkussionisten
Juliane Geisler, Felix Feßke, Moritz Wilking,
Jannis Günnel | Perkussion

Auch im Semestereröffnungskonzert am 18.4.2015 (ab 19:30 Uhr in der Aula am Aasee in Münster) wird ein Werk von Erkki-Sven TÜR aufgeführt: Crystallisatio (1995) für erweitertes Streichorchester. Das Orchester der Musikhochschule spielt an diesem Abend unter der Leitung von GMD Fabrizio Ventura außerdem noch Werke von Mozart und Schumann.

KÜNSTLERISCHE LEITUNG

Prof. Reinbert Evers
Prof. Stephan Froleyks